

Graduate School: Erster Jahrgang besteht Prüfung

Absolventen feiern Erfolg

Grund zur Freude an der Graduate School Rhein-Neckar, der Weiterbildungseinrichtung von Berufsakademie und Hochschule sowie der FH Ludwigshafen: Am Freitag, 16. Mai, feiern die ersten 45 Absolventen der im Jahr 2006 gegründeten Akademie ihren Erfolg. Wie Geschäftsführer Frank Rogalski ankündigte, bestehe der Abschlussjahrgang aus Teilnehmern der Aufbaukurse International Management Consulting, International Lean Manufacturing Consulting und Business Information Systems. Die Teilnehmer haben in berufsbegleitenden Kursen den Titel MBA (Master of Business Administration) erworben. Bei der Abschlussfeier, so Rogalski weiter, halten es die Absolventen nach amerikanischem Vorbild und treten in Doktorhut und Robe (hat and gown) auf. *lang*

Europawahlen

MZES dokumentiert EU-Wahlergebnisse

Rechtzeitig vor den Europawahlen 2009 veröffentlichten Wissenschaftler des Mannheimer Zentrums für Europäische Sozialwissenschaften (MZES) eine Dokumentation der EU-Wahlergebnisse seit 1979. Das Projekt von Daniela Braun und Markus Tausendpfund gibt erstmals eine weitgehend vollständige und auf den amtlichen Aufzeichnungen der EU-Mitgliedstaaten basierende Übersicht über das Abstimmungsverhalten der Europäer. Interessanterweise existiert eine vollständige Ergebnisdokumentation von der EU selbst nicht, so die Mannheimer Forscher. *lang*

Mehr unter www.mzes.uni-mannheim.de/daten

Wettbewerb: Christopher Becker vom Peter-Petersen-Gymnasium fährt zum Jugend forscht-Bundesentscheid nach Bremerhaven

Junger Forscher vertritt Mannheim

Von unserem Redaktionsmitglied
Simone Kiß-Epp

Als er seinem großen Bruder Klaus-Peter vor zwei Jahren beim Auswerten von dessen Jugend forscht-Arbeit geholfen hat, kam Christopher Becker die Idee: „Das muss man doch auch einfacher hinbekommen“, dachte sich der mittlerweile 15-Jährige damals. Mit Erfolg: Der Zehntklässler des Peter-Petersen-Gymnasiums entwickelte sein eigenes Projekt, gewann die Regional- und Landeswettbewerbe und fährt nächste Woche zum Bundesentscheid nach Bremerhaven.

Christopher Becker hat ein Computerprogramm entwickelt, das die Wirksamkeit von Antibiotika gegen Bakterien prüft – damit tritt er in der Sparte Mathematik/Informatik an. Sein Programm wertet den so genannten Agardiffusionstest aus, der feststellt, welche Antibiotika einen Keim am besten bekämpfen. Dass der Schüler damit voll ins Schwarze trifft, haben ihm Experten bereits bestätigt, als er seine Arbeit im Universitätsklinikum vorgestellt hat. „Gerade medizinisch-technischen Assistenten kann das Programm die Arbeit im Labor sehr erleichtern“, weiß der Nachwuchs-Wissenschaftler. Souverän steht er neben dem Laptop, erklärt konzentriert seine Idee, so dass sie auch der Laie versteht – ein letzter Testlauf in der Schule, bevor es in Bremerhaven dann ernst wird.

Ob er denn schon aufgeregt ist, wenn er dort fünf Professoren von seinem Projekt überzeugen soll? „Na ja, eine gewisse Aufregung ist vor so einem großen Wettbewerb natürlich

Jugend forscht

Der Wettbewerb, der in diesem Jahr zum 43. Mal ausgetragen wird, ist der größte europäische Jugendwettbewerb im Bereich **Naturwissenschaften und Technik**. Veranstalter ist die **Stiftung Jugend forscht e. V.**

Teilnehmer dürfen **maximal 21 Jahre alt** sein oder sich **innerhalb des ersten Studienjahres** befinden. Ausgeschrieben sind die Fachgebiete **Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik und Technik**. *sik*

schon da“, gesteht der Zehntklässler, der auch Mitglied der Jugendakademie zur Förderung besonders Begabter ist.

AG mit eigenem Raum

Seit fast 20 Jahren bietet das Gymnasium auf der Schönau seinen Schülern mit einer Jugend forscht-AG ein Forum, zu experimentieren und wissenschaftlich zu arbeiten. Sogar einen eigenen, gut ausgestatteten Raum gibt es dafür. Zurzeit betreuen die Lehrer Priska Gerlach-Wies, Dieter Sinn und Roland Haaß die AG. Dass es sich lohnt, so viel Engagement in Jugend forscht zu stecken, belegt ein Blick in die Erfolgsgeschichte: Fünf Landesieger kamen bereits vom Petersen-Gymnasium, einmal sprang ein zweiter Platz beim Bundesfinale heraus. „Wir sind die Schule in Nordbaden mit den meisten Teilnehmern und den meisten Preissträgern“, berichtet Direktor



Letzter Testlauf: Christopher Becker probt die Präsentation.

BILD: SIK

Dr. Ingo Leichert, der sich über das Forschungsengagement in seinem Haus besonders freut: „Wo haben Schüler sonst die Möglichkeit, ein Projekt von der Idee bis zur Realisation selbst zu gestalten?“

Vom Programmier-Virus ist Christopher Becker durch und durch infiziert, schon fürs nächste Jahr hat er eine neue Idee, die er bei Jugend forscht einreichen will. Klar, dass auch sein Berufswunsch in diese Richtung geht, auch wenn noch nichts entschieden ist – „Bio-Informatik würde mich interessieren“, verrät er. Wer jetzt aber glaubt, der 15-Jährige würde den ganzen Tag

vorm Computer sitzen, liegt falsch. Dem jungen Wissenschaftler bleibt immer noch genügend Zeit für Aikido, eine japanische Bewegungs- und Kampfkunst, und außerdem für das Schwimmtraining bei der DLRG.

„Wir sind sehr stolz auf dich“, versichert Lutz Jahre, kommissarischer Leiter des Fachbereichs Bildung, dem Gymnasiasten, bevor der sich bald auf den Weg nach Bremerhaven macht. Dass er die Jury mit seiner Idee, seinem Fachwissen und seiner Präsentationsfähigkeit überzeugen kann, ist nicht unwahrscheinlich. Sicherheitshalber gilt aber auf jeden Fall: Daumen drücken!

„Kavalier der Straße“: Hilfe in bitterkalter Nacht

Ehepaar samt Skier aus der Eisfalle befreit

Ein Bus, der wegen Blitzeis festsetzt, ein Tag, der sich unaufhaltsam seinem Ende zuneigt und ein Ehepaar, das bibbernd im Wald sitzt: Nein, auch wenn sich die Geschichte zum Guten wenden sollte – das Gefühl der wachsenden Verzweiflung in jener bitterkalten Januar-Nacht lässt Dr. Josef Edelmann und seine Frau heute noch schauern. Vergessen

Kontakt zur Kavalier-Aktion

Wenn auch Sie einen „Kavalier der Straße“ kennen, schreiben Sie bitte dem „MM“, zu Händen von Heike Müller, Dudenstraße 12 bis 26 in 68167 Mannheim.

Oder im **Internet** unter: www.kavalier-der-Strasse.com *mai*



haben sie es nicht, genauso wenig wie ihren „Retter“: Karl Heinz Steidel aus Neuulshelm, der jetzt die Auszeichnung der „MM“-Aktion „Kavalier der Straße“ entgegen nahm.

Eigentlich hatten sich die Edelmanns auf einen erholsamen Langlauftag im Schwarzwald gefreut. Die

Hirschberger parkten ihr Auto am Ruhestein, tourten auf ihren flinken Brettern bis zum Kniebis und wollten dann per Bus zurück zu ihrem Wagen. Eine fast perfekte Planung. Leider nur fast, denn – was die armen Freizeitsportler nicht wissen konnten – inzwischen hatte ein kurzer, aber heftiger Schneegraupelschauer die B 500 in eine Eisbahn verwandelt. Der Linienbus saß am Mummelsee fest – und außerdem brach die Nacht an.

Glücklicherweise war auch Karl Heinz Steidel mit seiner Frau noch unterwegs. Ohne lange zu fackeln lud er die eiskalt „gestrandeten“ samt Skier in sein Coupé und versuchte zum Ruhestein zu fahren. Vergeblich: „Querstehende Autos blockierten die Straße. Sogar das Räumfahrzeug rutschte weg“, erinnert sich der ehemalige Lehrer.

Es gab nur einen Fluchtweg aus der Fröstel-Falle: Ausweichen in Richtung Süden. Und was sollte aus den Edelmanns ohne ihr Auto werden? „Kein Problem“, beruhigte sie der hilfsbereite Mann am Steuer. Und nahm 80 Kilometer Umweg in Kauf, um das Paar nach Hause zu fahren.

Und was wurde aus der Begegnung im Schnee? Da lacht der warmherzige Retter in der Not und sagt: „Eine wunderschöne Skifreundschaft.“ *mai*



Warmherziger Retter in frostiger Notlage: Karl Heinz Steidel. BILD: BLÜTHNER

Sonntageinladungen: Helfer bei Dankeschönessen gewürdigt

Viel Lob für gelebte Nächstenliebe

„Die Caritas-Sonntageinladungen sind ein ganz wichtiger Bestandteil im Kampf gegen die Armut in Mannheim“, betonte Caritas-Vorstand Regina Hertlein die Leistung der großen Zahl von ehrenamtlichen Helfern in Gemeinden, die sich an den Sonntageinladungen beteiligt haben. Fast an jedem Sonntag zwischen Oktober und April bewirtete eine Pfarrei wohnungslose und bedürftige Menschen. Zu Mittagessen, Kaffee und Kuchen gehörten auch Gespräche. Bei den Ehrenamtlichen bedankte sich der Caritasverband mit einem Dankeschönessen

„Für mich ist ihr Einsatz gelebte christliche Nächstenliebe“, lobte Christian Deimel, Caritas-Verant-

wortlicher der Wohnungslosentagesstätte den Einsatz der Helfer. Aber nicht nur die Verköstigung sei wichtig – auch der menschliche Kontakt. Regina Hertlein freute sich über das gute Zusammenspiel zwischen Caritas und Gemeinden. In katholischen, zwei evangelischen Pfarreien und der methodistischen Gemeinde fanden an 16 Sonntagen reihum die Einladungen statt.

Christian Deimel präsentierte eine beeindruckende Bilanz: „Mit Ihnen zusammen haben wir 14100 mal bedürftige Menschen mit Essen versorgt: 2200 Besucher der Sonntageinladungen, dazu 9015 Besucher der Tagesstätte in D 6,7 sowie 2924 Besucherinnen der Tagesstätte

„Oase“. Lob auch vom katholischen Dekan Karl Jung für das „entschiedene Zeugnis“ christlichen Lebens: „Ich freue mich, dass wir so viele Freiwillige für diese Aktion haben.“

„Ich habe viele Sonntageinladungen in diesem Jahr besucht“, erzählte der 65-Jährige Peter S. Er habe geringe Einnahmen – „ich muss sparen“. Er sei sehr dankbar, dass „andere für uns hier ihren Sonntag öffnen. Wer den Armen hilft, gibt ihnen einen Teil ihres Stolzes zurück.“ Peter S. zeigte sich sicher: „Jeder braucht irgendwann einmal Hilfe – dann ist es gut, wenn jemand da ist.“

Für die nächsten Sonntageinladungen (ab Oktober) laufen bereits die Vorbereitungen. *red*

Seilwollf-Center: Bauarbeiten ziehen sich hin / Mitte Juni soll aber alles fertig sein

Ausfahrt lässt noch auf sich warten

Ärgerlich für Einkaufs-Kunden, die mit dem Auto kommen, angenehm für die Anwohner: Die Ausfahrt aus der Angelstraße am neuen Neckarauer Seilwollf-Center ist auch vier Wochen nach der Eröffnung der Shopping Mall noch nicht fertig. „Das ist Angelegenheit des Investors HBB“, so Christa Backhaus-Schlegel vom Fachbereich Städtebau der Stadtverwaltung. Das Lübecker Unternehmen, Spezialist für großflächige Einzelhandelsbetriebe, hatte sich vertraglich dazu verpflichtet, Vorplatz und die Straßengestaltung auszuführen.

„Es hat wohl ein paar Verzögerungen gegeben, aber mittlerweile wird mit Hochdruck an der Fertigstellung gearbeitet“, weiß Backhaus-Schlegel. Den ursprünglich mit Pfingsten angegebenen Termin können die Investoren nun nicht mehr halten, „in zehn, vierzehn Tagen“

soll die Fahrbahn aber freigegeben werden. Da die Ausfahrt aus der Angelstraße Richtung Süden aber leicht über die Marguerre- und Belfortstraße und in Richtung Norden über die Rhenania-Straße regulär möglich ist, fallen die Verzögerungen wenig ins Gewicht.

Den Anwohnern im nördlichen Abschnitt der Angelstraße dürfte der Aufschub ganz Recht sein, haben sie doch derzeit praktisch keinen Durchgangsverkehr. Auch für Kunden des in Höhe des Seilwollf-Altbaus liegenden Autohauses bringt die Dauer-Baustelle nicht wirklich Nachteile, sie nutzen ohnehin die Zu- und Abfahrtswege wie die Seilwollf-Kunden. Bis Mitte Juni, schätzt Christa Backhaus-Schlegel, sind auch die Arbeiten an der Morchfeld-Unterführung abgeschlossen. Dieser Tage wird dort die alte Toilettenanlage herausgerissen. *lang*



Ziehen sich noch hin: Die Bauarbeiten am Vorplatz des Seilwollf-Centers in Neckarau. Bis Mitte Juni soll aber alles fertig werden. BILD: RITTELMANN

POLIZEIBERICHT

Am Tatort eingeschlafen

Dass er sich noch am Tatort an die Vernichtung seiner Beute machte, wurde einem 38 Jahre alten Mannheimer Einbrecher zum Verhängnis. Wie die Polizei mitteilte, schlug der Mann nachts in einem Getränkehandel auf der Friesenheimer Insel eine Scheibe ein und verschaffte sich so Zutritt zu den Räumen. Drinnen begab er sich auf Beutezug nach alkoholischen Getränken. Auf seinem Streifzug konnte er der Verlockung eines kühlen Bierchens nicht widerstehen und leerte im Geschäftsraum eine Flasche. Weiter ging's mit einer halben Flasche Likör, die der Konstitution des Mannes so zusetzte, dass er auf einem Bürostuhl einschlief und die Flucht vergaß. Die Polizeibeamten, die am nächsten Morgen wegen der eingeschlagenen Scheibe zum Tatort gerufen wurden, staunten nicht schlecht, als sie den Schlafenden vorfanden. Ein Test förderte zu Tage, dass der Einbrecher satte 2,9 Promille Alkohol im Blut hatte.

Diebstahl fliegt spät auf

Weil er mit einem gestohlenen Fahrrad in eine Kontrolle geriet, ermittelt die Polizei gegen einen 20 Jahre alten Mannheimer. Beamte des Reviers Neckarstadt hatten ihn am Montagabend in der Riedfeldstraße einer Kontrolle unterzogen und stellten fest, dass sein Rad seit März 2006 als gestohlen gilt. Die Ordnungshüter darauf angesprochen, gab der Mann an, das Gefährt von einem Bekannten erhalten zu haben. Da der 20-Jährige zu diesem Zeitpunkt noch eine Haftstrafe absaß, sucht die Polizei nun weiter nach dem Fahrraddieb. *ocb/pol*

Verkehr

Sicherheitstest am Fahrlachtunnel

Es ist Mai, die Pfingstferien sind angebrochen – und der Fahrlachtunnel ist einseitig gesperrt. Die Arbeiten in dem Bauwerk gehören schon zu den Ferien wie Sonne und Feiertage. Seit Jahren wartet die Stadt in dieser Zeit die beiden Röhren, und auch jetzt sind die Arbeiter wieder vor Ort, seit Montag ist die Nord-Röhre dicht. „Zwei mal im Jahr muss die gesamte Sicherheitstechnik in dem Bauwerk überprüft werden“, sagt Markus Roeingh, Chef des Fachbereichs Straßenbau. Für die Hauptprüfung muss der Verkehr weichen, darum führt die Stadt den Check stets in den Ferien durch, um Staus zu vermeiden.

Derzeit fließt der Verkehr in beide Fahrtrichtungen durch die südliche Röhre, voraussichtlich noch bis Sonntag. Dann ist die andere Seite dran, Ende nächster Woche soll alles fertig sein. „Bei einem Belüfter sind die Experten schon fündig geworden“, so Roeingh, hier müsse ein Teil ausgetauscht werden. Regelmäßige Überprüfung seien an vielen Ingenieurbauwerken, besonders bei Brücken, die Regel. Allerdings hätten die meistens nicht so gravierende Auswirkungen wie die Arbeiten in Mannheims größtem Tunnel. *bro*